

IMMER WAS LOS...
DIE VERANSTALTUNGEN IM FEBRUAR!

50 JAHRE EISSTADION – FEIERN SIE MIT!

Am 12. Februar feiert das Olympia-Eisstadion 50. Geburtstag. Und das muss natürlich gefeiert werden! Deshalb lädt die Olympiapark München GmbH zusammen mit ihren Partnern an diesem Sonntag ab 10 Uhr zu einem bunten Jubiläums-Programm im und vor dem Olympia-Eisstadion ein. Auf dem Programm steht jede Menge Action: So gilt an diesem Tag für alle Kufenfans ob im Eisstadion oder vor der Arena auf dem Eisplutzerl: Pirouetten drehen nach Herzenslust bei freiem Eintritt. Der EHC Red Bull München wird unter anderem mit seinem Event-Car vor Ort sein, die Besucher können sich an einer Eishockey-Schussanlage probieren, ein Show-Training und ein Nachwuchsspiel des EHC München e.V. sind ebenfalls im Angebot. Zusätzlich führt eine Backstage-Tour vier Mal am Tag kostenlos durchs Stadion und in die Kabinen der Eisarena. Nicht zu vergessen, die „Eishockey-Schnupperkurse“, die der ESC München e.V. bei seinem Training anbieten wird. Mit Moderator Klaus Schweiger, interessanten Interviews, natürlich Musik und Spielen wird der Münchner Sender Radio Arabella den Tag begleiten und bei der Eis-Disco am Abend mit einem DJ für Stimmung und Spaß sorgen. Glühwein und Punsch zum Aufwärmen und viele andere Leckereien hält schließlich Arena One bei der Geburtstagsfeier bereit. Na? Heiß auf Eis? Dann ab zum Geburtstagsfest am 12. Februar.



Foto: Heinz Gebhardt, München Foto

EMOTIONEN ON ICE – DIE REVUE EINER EISLEGENDE

Es geht um große Gefühle. Um die Geschichte von Romeo und Julia, um Sehnsucht und Verlangen, Liebe und Eifersucht. Einmal mehr entführen die Eistanzer bei „Holiday on Ice“ in ihre faszinierende Welt voller Schönheit und Emotionen. In ihrer Show „Believe“ erzählen sie die

Geschichte einer verbotenen Romanze, die anders als in Shakespeares Tragödie hier aber ein Happy End findet ... Mehr als 2,5 Millionen Besucher haben in München in den vergangenen 45 Jahren über 600 Shows der weltweit größten Eis-Revue gesehen, im Februar gibt es nun acht Mal Gelegenheit, sich bei „Holiday on Ice“ verzaubern zu lassen. Als Kreativkopf haben die Macher für diese Saison übrigens keinen geringeren als den heute 58-jährigen Olympiasieger Christopher Dean gewonnen, der 1984 mit seiner Partnerin Jayne Torvill bei den Spielen von Sarajewo mit dem „Boléro“ den bis heute legendärsten Eistanz der Geschichte zeigte. Ein legendärer Eistanzer für eine legendäre Show. Größer geht's nicht.



Hauptversammlung Siemens AG /

01.02. Olympiahalle

Wie jedes Jahr seit 1983 treffen sich die Aktionäre der Siemens AG zu ihrer Hauptversammlung.

Andrea Berg /

04.02. Olympiahalle

Sie ist die erfolgreichste Sängerin der deutschen Chart-Geschichte, berührt Millionen mit ihrer Musik und wird mit Auszeichnungen überhäuft.

ABBAMANIA THE SHOW /

14.02. Olympiahalle

„Thank you for the music“ – ABBAMANIA THE SHOW widmet als weltweit größte ABBA-Tribute-Show den schwedischen Weltstars 2017 eine ganz besondere Tournee.

We love MMA /

18.02. Kleine Olympiahalle

Deutschlands größte nationale Mixed Martial Arts-Serie „We love MMA“ baut ihr Oktagon nach erfolgreicher Premiere 2016 wieder im Olympiapark auf.

Rainhard Fendrich /

18.02. Olympiahalle

Rainhard Fendrich ist Kult „made in Austria“. Seit über 30 Jahren begeistert er seine Fans mit tiefgründigen und unterhaltsamen Songs.

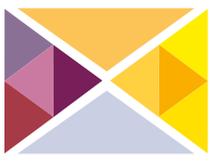
Cesar Millan /

26.02. Olympiahalle

Starhundetrainer Cesar Millan nimmt in seiner neuen Show die Zuschauer mit auf eine unterhaltsame Reise durch das Familienleben mit Hund.

Dazu kommen die Termine der Februar-Spiele des EHC Red Bull München

Alle Infos unter www.olympiapark.de



HAPPY BIRTHDAY! EINE ARENA MIT BEWEGTER GESCHICHTE

Der Oberbürgermeister schloss sein Grußwort mit einem Wunsch. „Mögen dieser Eröffnungsveranstaltung noch viele für den Eissport bedeutsame Ereignisse folgen“, schrieb Hans-Jochen Vogel im Februar 1967, als das neue Eissportstadion am Oberwiesenfeld mit den Bayerischen Eiskunstlaufmeisterschaften eingeweiht wurde. Es folgten in der Tat noch viele bedeutsame Ereignisse, und das nicht nur auf dem Eis. Weltmeister im Tischtennis wurden hier gekürt und Olympiasieger im Boxen, Basketballer gingen auf Korbjagd, Deep Purple und Black Sabbath rockten die Halle, und natürlich legten bis heute Münchner Eishockeyklubs hier den Grundstein für ihre Meisterschaften. Hedos, die Barons, der EHC. Ein kleiner Rückblick auf 50 Jahre Olympia-Eisstadion.

Im Juli 1965, als eine Olympia-Bewerbung Münchens noch gar kein Thema war, beschloss der Stadtrat den Bau der Eissportanlage am Oberwiesenfeld. Und schon keine zwei Jahre später, als München nach seiner Blitz-Bewerbung den Zuschlag für die Spiele 1972 schon sicher hatte, erfolgte die Eröffnung. Nach einem Eishockey-Spiel zwischen der Oberliga-Mannschaft des FC Bayern und den Bundesliga-Stars vom SC Riessersee weihten die besten bayrischen und deutschen Eiskunstläufer am 12. Februar 1967 die Arena ein. Doch auch den Freizeitsportlern wurde auf der Westseite des Stadions, am Ort der heutigen

SoccArena, Platz eingeräumt, denn, so stand in der Festschrift zu lesen: „Das neue Eissportstadion soll den Münchnern Gelegenheit geben, beim Schlittschuhlaufen einen Ausgleich zu den einseitigen Belastungen des Alltags zu finden.“

Spitzensport gab es bald auch ohne Eis. Die Tischtennis-WM im April 1969, im Juli 1970 das zweitägige EuroPop Musik-Festival, und natürlich die Olympischen Boxwettkämpfe im Sommer 1972 – mit dem unvergessenen kubanischen Weltstar Teofilo Stevenson als Olympiasieger im Schwergewicht.

Meist schwere Brocken waren auch in den folgenden Jahrzehnten hier unterwegs, als Heimspielstätte der verschiedenen Münchner Eishockeyvereine und Austragungsort von zwölf Länderspielen, darunter im April 1985 das historische 3:3 gegen die UdSSR. Nach 55 Niederlagen in Serie der allererste Punktgewinn gegen die Sowjets überhaupt.

Nach einer Zwischennutzung durch die Basketballer des FC Bayern ist die älteste Olympiastätte des Parks heute Spielort des Deutschen Meisters EHC Red Bull, dazu lädt die Halle zum Publikumslauf für jedermann. Gegen die einseitigen Belastungen des Alltags.

Happy Birthday, Olympia-Eisstadion.



1970 EuroPop Musik Festival
Foto: Alfred Strobel / Süddeutsche Zeitung



1972 Olympische Spiele, Boxen Gold Halbmittelgewicht für Dieter Kottysch (BRD)
Foto: dpa / Sven Simon



2015 EHC Red Bull München – Adler Mannheim
Foto: Martin Hangen



1967 Eröffnungsspiel Eishockey FC Bayern – SC Riessersee
Foto: Olympiapark



1969 Tischtennis Weltmeisterschaft
Foto: Olympiapark

ZAHL DES MONATS

6,9

Millionen D-Mark betragen die Kosten für den Bau des Olympia-Eissportzentrums zwischen 1965 und 1967.

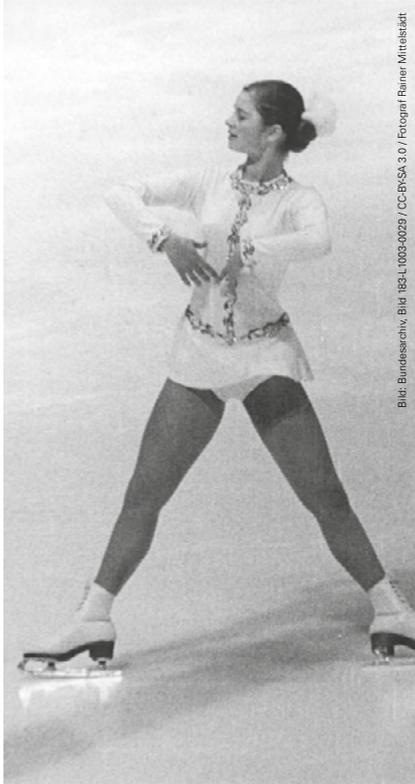
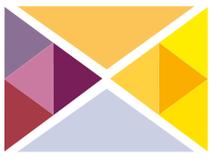


Bild: Bundesarchiv, Bild 183-L1009-0029 / CC-BY-SA 3.0 / Fotogramm Mittelstadt

WAS WURDE AUS ...

CHRISTINE ERRATH

München 1974, das war ihr größter Erfolg. Der WM-Titel im Eiskunstlauf. Mit nur 17 Jahren holte sich die Ost-Berlinerin damals in der Olympiahalle die Goldmedaille, schon zwei Jahre später beendete sie nach olympischem Bronze in Innsbruck ihre Zeit als aktive Sportlerin, eine Zeit, die nicht immer leicht war. Vor allem wegen ihrer Weigerung, aus ihrer Heimat Berlin ins Leistungszentrum Karl-Marx-Stadt zu ziehen, zog sie den Unmut der Funktionäre auf sich. Nach der Karriere studierte sie Germanistik und wurde TV-Moderatorin im DDR-Fernsehen, unter anderem mit der Sendung „top fit“ für Kinder zwischen 9 und 13. Mit dem früheren DDR-Tennismeister Ulrich Trettin hatte Christine Errath die beiden Kinder Jenny und Marcus, nach der Scheidung heiratete sie 2006 den Kieferorthopäden Paul Stüber. 2016 zog sich die Weltmeisterin von 1974 wieder die Schlittschuhe an und trat vor die Kamera – für den Spielfilm „Die Anfängerin“. Eine halb dokumentarische, halb fiktive Eislauf-Geschichte, die noch in diesem Jahr in die Kinos kommt.

DAHER DER NAME

WILLI-DAUME-PLATZ

Es war ein berühmter und für die Stadt München richtungsweisender Besuch – als NOK-Chef Willi Daume im Oktober 1965 im Rathaus-Dienstzimmer von OB Hans-Jochen Vogel vorbeischaute, um ihm die Idee einer Bewerbung für die Olympischen Sommerspiele 1972 zu unterbreiten. Der erstaunte Vogel sagte zu, und kein halbes Jahr später hatte die Stadt vom IOC den Zuschlag bekommen. Daume, Sohn eines Dortmunder Eisengießers hatte sich schon früh für die Olympische Idee begeistert, 1928 mit seinem Vater und 1932 alleine reiste er zu den Spielen von Amsterdam und sogar Los Angeles. Selbst Leichtathlet und Handballer wurde er wegen seiner Sprungkraft zum Basketball umgeschult, 1936 stand Daume sogar im deutschen Olympia-Kader, kam dort aber zu keinem Einsatz. Nach 1945 schlug er schnell die Funktionärslaufbahn ein. 1949 wurde er Präsident des Deutschen Handball-Bundes, 1961 Chef des NOK. Dieses Amt hielt er mehr als drei Jahrzehnte bis 1992 inne. Die Spiele von München 1972 waren der Höhepunkt seiner Karriere. Nach seinem Abschied aus dem NOK lebte er die letzten Jahre im Olympischen Dorf in München. Am 20. Mai 1996 erlag Willi Daume mit 82 Jahren einem Krebsleiden. 1998 beschloss der Stadtrat die Namensgebung für den Willi-Daume-Platz im Olympiapark, an ihm liegen heute die SoccArena, das Sea Life und der Walk of Fame.

HEUTE VOR

40 Jahren: Ois Chicago. „Once or Twice“, „Together Again“ und „You Are On My Mind“. Die US-Pop-Stars von Chicago begeistern am 18. Februar 1977 ihre Fans in der Olympiahalle. Mit dabei natürlich auch ihr großer Nummer-1-Hit: „If You Leave Me Now“. Dabei hätte es der Song fast nicht auf das aktuelle Album „Chicago X“ geschafft, die Aufnahme erfolgte erst auf den letzten Drücker. Für das Lied erhielt die Band übrigens auch einen Grammy für das beste Lied einer Pop-Band – und zwar nur einen Tag nach dem Auftritt in München.

40 Jahren: Nur eineinhalb Wochen nach dem Auftritt von „Chicago“ erlebt die Olympiahalle ein noch größeres Spektakel. Die sensationellen Gastspiele von Pink Floyd an drei aufeinanderfolgenden Abenden von 27. Februar bis 1. März. Bei ihrer „In the Flesh“-Tour spielen David Gilmour, Roger Waters, Richard Wright und Nick Mason alle Titel der Alben „Animals“ und „Wish You Were Here“. Mit auf der Bühne auch das überdimensionale aufblasbare Schwein, das auf dem berühmten Album-Cover im Himmel über London schwebte – und damals fast den Flugverkehr Richtung Airport Heathrow zum Erliegen brachte.

PARTNER DES OLYMPIAPARKS



IMPRESSUM

Herausgeber

Olympiapark München GmbH |
Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München |
V.i.S.d.P.: Marion Schöne | T 089 3067 2016 |
www.olympiapark.de

Grafik

S&K Marketing GmbH | T 089 3681940 |
www.sk-creative.de